



## Die schottischen Highlands, Nessie und unsere plejadischen Sternengeschwister Schottlandreise 2013

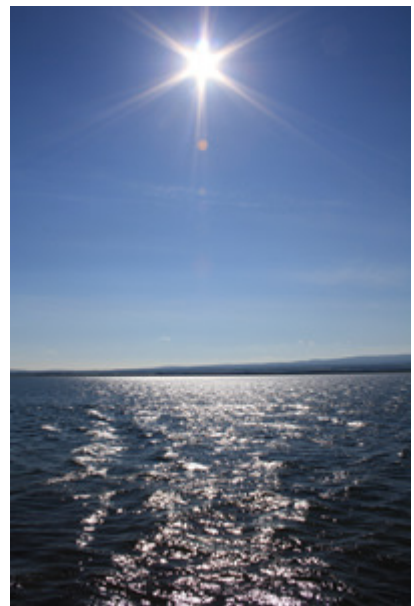
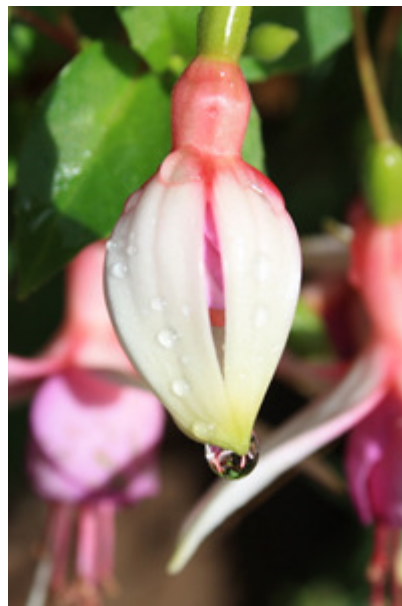
Wir hatten eine Einladung in die magische Welt der Feen, Elfen und alten Völker erhalten und sind ihr gefolgt. Schottland ist ein Ort, an dem sich die Dimensionen spürbar durchdringen, wodurch es leicht ist, zwischen ihnen zu wechseln und auch mit ihnen zu wirken. Wir bewegten uns in drei Ahnenkreisen: Der Erste ist unser Schlüssel zu unseren eigenen irdischen Inkarnationen und Wurzeln, der Zweite zu den uralten Völkern, die zwischen den Welten leben und der Dritte zu den Wurzelrassen und unserem kosmischen Erbe. Über diese drei Kreise führte uns die geistige Welt tiefer hinein in das Verständnis unserer Multidimensionalität, sowohl innerhalb der Linearität als auch außerhalb von Zeit und Raum.



Eingebettet in die lemurianischen und hyperboreanischen Schwingungen weiteten wir uns, um mit den Wassernetzen im Inneren der Erde zu fließen. Eine wichtige Aufgabe während der Reise ist es gewesen, über Nessie und ihre Verbindung zu den Plejaden, die Energie der Wasserdrachen so auf die Erde zurückzubringen, dass sie sich von nun an wieder vermehren und vereinen können. So vollendeten wir den Aufbau des Drachennetzes (Erd-Feuer-Drachen, Landschafts-Erd-Drachen, Sternen-Luft-Drachen), das wir in der Bretagne (2011) zu weben begonnen hatten, durch das Integrieren der Wasserdrachenqualitäten. Wir haben zwar kein Foto von Nessie geschossen und mitgebracht, doch sie hat uns klar und deutlich durch die Bewegung der Wellen geantwortet.



Wir besuchten Feenhügel und -städte und folgten den Feenpfaden, wo wir die verschiedensten Begegnungen mit den Naturwesen, ihren Hütern, Königinnen und Königen und den Thuata de Danaan (einem der alten Völker der Großen Göttin) hatten. Am Doon Hill bei Aberfoyle knüpften wir unsere bunten Bänder mit unseren Bitten, Wünschen und unserem Dank an die heiligen Feenbäume und hinterließen, wie schon so viele unzählige Menschen vor uns, unsere Münzen, Federn und Kristalle als Geschenke für die Feen und Elfen.



Sanat Kumara begleitete uns während der gesamten Reise mit dem Licht der spirituellen Venus, um in Verbindung mit den lunaren Energien, unser Emotionalkleid neu zu weben. Er erinnerte uns immer wieder daran, dass es eigentlich aus einem zarten Gewebe der reinen Liebe besteht und dass wir als Menschheit ein gemeinsames Emotionalfeld haben. Es steht im engen Austausch mit dem morphogentischen Feld und der vierten Dimension. Die geistige Welt sagte, dass wir uns nun, als fünfdimensionale Wesen, die wir sind, nochmals der vierten Dimension zuwenden sollten, um die Trennungen, die darin erschaffen wurden, aufzuheben und sie erneut zu einem Frequenzband der Liebe, was sie ursprünglich gewesen ist, zu machen.





Das Licht von Avalon dehnte sich aus, und ließ einen inneren Kreis der Macht, Weisheit und Kraft über Skye neu aufleuchten, wodurch seine zum Teil noch unentdeckten Kraftorte, die weit hinauf in den Norden reichen, wiedergefunden, aktiviert und eingegliedert werden können.



Unsere Gruppe war sehr speziell. Kraftvolle, ausgeprägte Persönlichkeiten und zum Teil sehr unterschiedliche Bedürfnisse hatten zueinander gefunden. Die geistige Welt erklärte uns, dass wir stellvertretend für die verschiedenen Clans stünden und diese einen sollten. Das vollzog sie mit uns über ihre Botschaften und durch die Meditationen, die sie uns gab und anleitete. Wir formten und webten einen gemeinsamen schottischen Friedenskilt, aus den unterschiedlichsten Clan-Mustern, was sehr tiefgreifend und berührend gewesen ist. Die Gruppe hat die Aufgabe der Anerkennung der Andersartigkeit, mit Bereitschaft, Herzlichkeit, Humor und innerer Größe, wunderbar gemeistert.



Durch unsere Bus- und Zugfahrten und auch den Zwischenstopps in den Städtchen, konnten wir viel von der bezaubernden Landschaft Schottlands sehen. Wir besuchten beispielsweise folgenden Orte: Clava Cairns – eine alte Steinformation, Culloden – ein „Friedensfeld“, Cawdor Castle – ein wunderschöner Garten mit direktem lemurianischen Zugang, Chanonry Point - wo wir Delfine beobachten konnten, einen Fairy-Shop in Rosemarkie - wo wir uns mit Feenstaub und Feenstäben eindeckten, eine Kilt-Schneiderei in Inverness, Eilean Donan Castle - wo wir das Leben in einer Burg kennenlernen konnten, Skye - mit Mücken- und anderen Begegnungen, Glen Coe und seine wunderschöne Landschaft, Edinburgh mit seinen alten, schmalen Gassen und Geschichten und und und. Bei unserer Heimreise wurden einige von uns vor gewichtige Herausforderungen gestellt. Die Waage zeigte zu viele Kilos an. Allerdings nicht nur aufgrund des üppigen und ausgezeichneten Essens, sondern die Koffer hatten einiges zugelegt, zum Beispiel an Whiskey. Dieser, so wurde mir von den betreffenden KäuferInnen hoch und heilig versichert, würde ausschließlich ein Mitbringsel für die daheim gebliebenen Naturwesen sein ... ihre Worte in meinem Ohr!



Was nach dieser Reise bleibt, ist ein Gefühl, des reich beschenkt worden seins und tiefer Dankbarkeit für die zahlreichen und unterschiedlichsten Begegnungen, Berührungen, wundervollen Orte, gemeinsamen Erlebnisse, Botschaften und Führungen der geistigen Welt, einzigartigen Menschen und für so viel anderes mehr!



Text: Ava Minatti

Fotos: Elmar Thurner